

Josef Bierbichler, Harald Martenstein,  
Christoph Schlingensief

# ENGAGEMENT UND SKANDAL

*Mit einem Essay  
von Diedrich Diederichsen*

Alexander Verlag Berlin

**Josef Bierbichler**, geb. 1948 am Starnberger See, ist seit Anfang der siebziger Jahre als Theaterschauspieler auf allen großen Bühnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz präsent. Für den Film arbeitete er mit Regisseuren wie Werner Herzog (*Herz aus Glas*), Herbert Achternbusch (*Servus Bayern, Bierkampf, Das Gespenst, Heilt Hitler!*), Tom Tykwer (*Die tödliche Maria, Winterschläfer*) und Michael Haneke (*Das weiße Band*) zusammen.

**Harald Martenstein**, geb. 1953 in Mainz ist Journalist (u.a. *Der Tagesspiegel, Die ZEIT*) und Autor (u.a. *Heimweg, Gefühlte Nähe, Ansichten eines Hausschweins*).

**Christoph Schlingensief**, (1960-2010), Filmemacher (*Menu total, 100 Jahre Adolf Hitler, Das deutsche Kettensägenmassaker, Terror 2000, Die 120 Tage von Bottrop*), Theater- und Opernregisseur (*100 Jahre CDU, Rocky Dutschke '68, Rosebud, Hamlet, Parsifal*). Er arbeitete zudem als TV-Moderator (u. a. *Talk 2000*). Neben zahlreichen Inszenierungen und Filmen viele Ausstellungen, Kunstinstallationen und aktionistische Projekte.

Josef Bierbichler, Harald Martenstein,  
Christoph Schlingensief

# ENGAGEMENT UND SKANDAL

Herausgegeben von Alexander Wewerka

Mit einem Essay von  
Diedrich Diederichsen



Alexander Verlag Berlin

Dritte Auflage

© für diese Ausgabe by Alexander Verlag Berlin 1998,  
Alexander Wewerka • Fredericiastr. 8 • 14050 Berlin  
[info@alexander-verlag.com](mailto:info@alexander-verlag.com)  
[www.alexander-verlag.com](http://www.alexander-verlag.com)

© für den Essay von Diedrich Diederichsen by  
Diedrich Diederichsen 1998  
Gestaltung und Satz Antje Wewerka  
Alle Rechte vorbehalten  
ISBN 978-3-89581-541-6 (eBook)

# **Inhalt**

Josef Bierbichler, *Ohne die Fähigkeit, der Gesellschaft immer wieder Wut- oder Schmerzensschreie zu entlocken, kann Theater einpacken*

*Engagement und Skandal* – Ein Gespräch zwischen Josef Bierbichler, Christoph Schlingensiefel, Harald Martenstein und Alexander Wewerka

Josef Bierbichler, *Nachbemerkung*

Diedrich Diederichsen, *Magie und Massenarbeitslosigkeit: Christoph Schlingensiefels »Chance 2000« im »Prater«, Prenzlauer Berg*

*Der nachstehende Text folgt dem Abdruck im  
SCHAUSPIELHAUS-MAGAZIN Nummer 19 des  
Deutschen Schauspielhaus Hamburg, März 1998.*

*Josef Bierbichler*

**Ohne die Fähigkeit, der Gesellschaft immer  
wieder Wut- oder Schmerzensschreie zu  
entlocken, kann Theater einpacken**

*Im März 1998 erhielt der Schauspieler Josef Bierbichler den Gertrud-Eysoldt-Ring 1997. Die mit 20 000 DM verbundene Ehrung ist der höchstdotierte Schauspielerpreis im deutschsprachigen Raum und wird auf Vorschlag der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste vergeben. Bierbichler bekam den Ring unter anderem für seine Darstellung des Kasimir in Horváths KASIMIR UND KAROLINE (Regie: Christoph Marthaler).*

*Im Folgenden seine Rede anlässlich der Preisverleihung im Parktheater von Bensheim in vollständigem Wortlaut:*

Ich bedanke mich bei der Stadt Bensheim für das Preisgeld, ich danke der Akademie der Darstellenden Künste für den kunstvoll gearbeiteten Ring, und ich bedanke mich bei der dreiköpfigen Jury für ihre Entscheidung zu meinen Gunsten. Insgesamt danke ich allen für alles. Ich habe lange genug Bauernarbeit gemacht, um zu wissen, daß Ernten mehr Mühe macht als Säen. Da bin ich vielleicht nicht eitel genug. So bin ich jetzt hier, um einen nicht unbeträchtlichen Geldbetrag in Empfang zu nehmen, und dieser Geldbetrag scheint so etwas wie die Mitgift für die eigentliche Zeremonie, den Ringtausch, zu sein. Ich stehe vor der Vermählung mit der Stadt Bensheim und vor der Akademie der Darstellenden